

ARGUMENTARIUM ZUM BÜRGERDIALOG DER BUNDESKANZLERIN



Übersicht Veranstaltungen

ORT	ZEIT	VERANSTALTER	
Krefeld	27.07.15	BMG	BM Gröhe vor Ort
Ort wird noch bekanntgegeben	27.07.15	BMG	BM Gröhe vor Ort
Berlin	28.07.15	BMG	BM Gröhe vor Ort
Ludwigshafen	20.08.15	BMFSFJ	BM Schwesig vor Ort
Duisburg	25.08.15	Presse- und Informationsamt der Bundesregierung	BK Merkel vor Ort
Leipzig	18.09.15	BMFSFJ	BM Schwesig vor Ort
Schwerin	02.10.15	BMFSFJ	BM Schwesig vor Ort
Nürnberg	26.10.15	Presse- und Informationsamt der Bundesregierung	BK Merkel vor Ort

Die genauen Themen stehen bislang noch nicht fest.



Vorschläge für Fragen

Hebammenversorgung

„Gut leben in Deutschland bedeutet für mich auch, sich als werdende Eltern darauf verlassen zu können, dass eine Hebamme da ist, wenn sie gebraucht wird. Aber die Versorgung mit Hebammen reicht heute schon nicht mehr aus. Es gibt also keine flächendeckende Versorgungssicherheit mehr. Wie werden Sie das ändern?“

„Meine beste Freundin ist schwanger. Für Vorsorge und Wochenbett hat sich sowieso schon keine Hebamme mehr gefunden. Sie hat aber auch Angst, dass selbst für ihre Geburt keine Hebamme Zeit hat oder in der Nähe ist. Was soll ich meiner Freundin sagen? Muss sie jetzt ihr Kind im Auto bekommen? Wie viele Kilometer sind zumutbar?“

Klinikschließungen

In meiner Region X hat gerade wieder eine Geburtsklinik geschlossen. Viele Schwangere wohnen jetzt viel weiter vom nächsten Kreißaal entfernt. Wieso nimmt in Deutschland die Versorgungsdichte ab? Warum gibt es keine Alternativen, zum Beispiel den Ausbau von Hebammenpraxen?“

„Wir haben in Deutschland eigentlich einen sehr hohen Anspruch an unsere Gesundheitsversorgung. Trotzdem schließen immer mehr Geburtskliniken aus Kostengründen. Dadurch haben werdende Eltern immer weniger Möglichkeiten, wo sie ihr Kind auf die Welt bringen können. Wie passt das mit unserem hohen Anspruch zusammen?“

Gesunde Schwangerschaft/Geburt

„Gut leben heißt nicht nur in Deutschland, sondern eigentlich überall auf der Welt, die bestmögliche Betreuung vor, während und nach einer Geburt zu haben. Mit der Hilfe einer Hebamme wissen junge Mütter und Väter besser Bescheid und können Risiken besser vorbeugen. Wieso wird es immer schwieriger, diese wichtige Unterstützung zu bekommen?“

„Meine beste Freundin hat gerade ein Kind bekommen. Sie hat keine Hebamme gefunden, die Zeit für Vorsorge hatte, auch für das Wochenbett mit dem Baby hat sie niemanden gefunden. Sie hatte Hebammenhilfe nur direkt zur Geburt. Leider musste die Hebamme mehrere Gebärende gleichzeitig betreuen und hatte wenig Zeit. Ist das noch, gut leben in Deutschland?“



Auf den Anfang kommt es an

„Gut leben heißt für mich, dass unsere Kinder von Anfang an mit einem Gefühl der Sicherheit aufwachsen. Das geht aber nur, wenn junge Mütter und Väter jemanden haben, an den sie sich wenden können, wenn sie noch unsicher sind als junge Eltern. Dafür sind eigentlich Hebammen zuständig. Das Angebot an Hebammenversorgung wird aber immer schwächer in Deutschland. Was werden Sie konkret dagegen tun?“

„Als meine Mutter mit mir schwanger war, wurde sie vor, während und nach der Geburt von ein und derselben Hebamme betreut. Dadurch hatte ich direkt einen gesunden Start ins Leben, weil meine Mutter jemanden hatte, den sie fragen konnte. Heute wird es immer schwieriger, eine Hebamme zu finden. Kostet gute Hebammenhilfe nicht eigentlich weniger Geld als Therapien gegen Folgeprobleme? Wie werden Sie junge Mütter in Zukunft besser unterstützen?“

„Heute hört man überall, dass für ein gutes Leben ganz wichtig ist, genug Zeit zu haben. Alle reden von Entschleunigung. Dazu steht doch im krassen Gegensatz, dass ausgerechnet für die Geburt eines Kindes immer weniger Zeit bleibt. Hebammen und Geburtskliniken sind völlig überlastet. Was werden Sie tun, damit junge Familien wieder Zeit haben für die Geburt?“

„Viele Frauen und Männer nutzen die Elternzeit, um vor, während und nach der Geburt eines Kindes dabei zu sein und da zu sein. Das läuft aber ins Leere, wenn für die Geburt selbst keine Zeit ist, weil Hebammen überbucht sind und Kreißsäle schließen. Wann werden wir in Deutschland wieder echte Zeit haben für diese wichtige Lebensphase?“

Hebammen als Primärversorgerinnen

„Gut leben in Deutschland heißt auch, dass die Geburt eines Kindes zuallererst ein menschliches Ereignis und kein medizinisches ist. Dabei geht es um Erfahrung, persönliche Nähe und Vertrauen. Wie werden Sie sicherstellen, dass auch in Zukunft jede Frau Hebammenhilfe bekommen kann?“

„In Deutschland gilt schon lange das Gesetz, dass bei jeder Geburt eine Hebamme dabei sein muss. Ein Arzt ist dagegen nicht gesetzlich vorgeschrieben. In den letzten Jahren mussten Hebammen aber immer wieder um ihr berufliches Überleben kämpfen und haben sich dabei mehr Unterstützung von der Politik erhofft. Wie wollen Sie den Hebammen diese Unterstützung in Zukunft bieten?“



Kinder und Familie

„Wir betonen in Deutschland oft, dass zum guten Leben die Familie dazugehört, als Kern der Gesellschaft. Viele junge Familien wünschen sich aber mehr Unterstützung, wenn sie Kinder bekommen. Die Versorgung mit Geburtskliniken und mit Hebammen wird immer weniger. Was werden Sie für diese Leute tun?“

„Kinder sind unsere Zukunft. Trotzdem haben viele das Gefühl, dass es in Deutschland immer schwieriger wird, Kinder mit der gewünschten Begleitung auf die Welt zu bringen. Hebammen sind vollkommen überlastet, Geburtskliniken müssen schließen, Alternativen gibt es kaum. Wie werden Sie das ändern?“

ARGUMENTARIUM ZUM BÜRGERDIALOG DER BUNDESKANZLERIN

